

Fäähñfiiktschööön

Wie schreibe ich einen Fanfiction

Von Malin-Saturn

Wie schreibe ich einen Fanfiction

Hier kommt auf das die Welt NICHT gewartet hat.

Wie schreibe ich einen Fanfiction
(sprich: Fäähñfiiktschööön, alle mal bitte den Karpfen nach ahmen.)

Von Bluemoon und Malin-Saturn

Punkt eins:

Suche dir ein Thema.

Am besten eins womit du dich auskennst, es ist nämlich oberpeinlich, wenn deine zukünftigen Leser, dir ständig erklären, was du inhaltlich falsch geschrieben hast.

Punkt zwei:

Das Genre.

Hier kommt es auf den aktuellen Geisteszustand des Autors an, der meistens eh verwirrt ist.

Punkt drei:

Denke dir einen Titel aus, der wohlklingend ist.

Er muss nichts mit der Story, von der du ja ohnehin noch nicht weißt, zu tun haben, denn die einzigen Aufgaben, die er zu erfüllen hat sind,

- a) den Leser verwirren und
- b) keinerlei Informationen über die FF preis zu geben

Punkt vier:

Die FF braucht eine Hauptfigur.

Dazu eignet sich entweder der Chara aus dem Original, oder wenn man zum Beispiel eine eigene Serie anfängt, erfindet man einen eigenen.

(mehr dazu in Punkt sieben).

Punkt fünf:

Kannst du die Hauptfigur aus dem Original leiden, verbesserst du sie und stattest sie mit dir angenehmen Eigenschaften aus.

Wenn nicht wird sie zur Randfigur ummontiert und zum Hauptdeppen erklärt, der alle Streiche über sich ergehen lassen muss.

Punkt sechs:

Es kann eine Randfigur zum Hauptchara umfunktioniert werden.

Das kommt auf den ersten Blick meist besser an, lässt einem aber nicht soviel Spielraum, wie eine selber ausgedachte.

Punkt sieben:

Deine eigene Hauptfigur, ob für eine eigene Serie oder eine schon bestehende Geschichte spielt keine Rolle, (wir gehen mal davon aus, es ist eine echte FF) braucht einen Namen.

Wenn du ihn selber nicht aussprechen kannst, ist er perfekt.

Punkt acht:

Charakter und Aussehen.

Der *New Chara* bekommt ein entsprechendes Aussehen.

Dass heißt: schön, schlank und mega viel Sexappeal.

Das der Chara überdurchschnittlich intelligent ist, muss hier nicht erwähnt werden.

Punkt neun:

Liebe muss sein.

Verkuppel den Chara, mit einer Figur aus dem Original. Dabei lautet das Motto, je abartiger, desto besser.

Punkt zehn:

Verschwägere und verheirate alle anderen miteinander.

Der Bekanntschaftskreis kann ruhig groß werden, umso besser lassen sich später Gerüchte einknüpfen.

Punkt elf:

Denk dir eine *Story line* aus, die spätestens nach dem *Prolog* über den Haufen geworfen wird.

Warum?

Siehe Punkt zwölf.

Punkt zwölf:

Die Figuren machen sich selbständig.

Punkt dreizehn:

Den überspringen wir, denn dreizehn bringt nur Unglück und dass wollen wir ja nicht.

Punkt vierzehn:

Sei nicht abergläubisch.

Punkt fünfzehn:

Seitenplanung.

Seitenplanung ist immer gut

Seitenplanung ist immer wichtig.

Überschlage im Kopf die Kapitel, nehme sie mal zwölf, teile das durch sieben und addiere die Wurzel aus hundertsechszwanzig.

Tippe das in den Taschenrechner und du erhältst eine Zahl, als Seitenangabe, die nicht einzuhalten sein wird.

Punkt sechzehn:

Oh, schon so viele Punkte?

Punkt siebzehn:

Schreibe nie nach Mitternacht, oder wenn du Fieber hast, man merkt das sofort.
Wie?

Ganz klar, an der Ausdrucksweise und an deinen Ideen.

Wir sagen nur eins: **Adult, Adult, Adult.**

Punkt achtzehn:

Anmerkung zu Punkt siebzehn, die Leser sind meist unter achtzehn.

Die Autoren auch.

Punkt neunzehn:

Sei von deinen Pairings überzeugt und zögere ihr Zusammenkommen so lange wie möglich hinaus.

Punkt zwanzig:

Dichte jemanden eine Phobie an.

Die hilft dir immer über ein Komödieloch hinweg. Soll es eine ernst Story werden, lass jemand sterben.

Völlig unerwartet, vor allem für dich, natürlich.

Punkt einundzwanzig:

Sperre alle aus deinem Zimmer aus, die deine herzerreißende und dramatische Geschichte nicht zu würdigen wissen. Denn ist unmöglich, wenn du zum Beispiel eine Liebesszene schreibst und dein Freund hinter dir steht und lacht, kreativ zu sein.

Punkt zweiundzwanzig:

Jetzt wird geschrieben.

Dazu brauchst du als erstes einen Computer, zweitens willige Finger und drittens ein Lächeln auf deinem Gesicht, denn Schreiben soll ja Freude machen.

Punkt dreiundzwanzig:

Der Prolog.

Entweder verwirrend, indem du keine Namen nennst, oder ein Skandal. Vorzugsweise Mord oder Fremdgehen.

Auf alle Fälle sollte es das *Adult* gefährlich schrammen.

Punkt vierundzwanzig:

Deine *Story line* fängt an zu kippen, halte sie gut fest, du brauchst sie noch für zwei Kapitel.

Kapitel eins.

Es ist Zeit das Geheimnis auf den Plan, oder auf den Bildschirm, zu bringen.

Du kennst die Auflösung selber nicht?

Macht nichts. Schmücke das Ganze mit Andeutungen aus, dessen wahrer Sinn dir auch verschleiert ist. Die Antwort darauf wird dir auch so kommen. Meistens genau dann, wenn du nichts zum schreiben hast oder kannst.

Also beim S...chwimmen, oder in der Abschlussklausur.

Halte sie fest!

Wenn du es dann tatsächlich geschafft hast, vor dem PC zu sitzen und dich daran zu erinnern, dann gratuliere, das gelingt nur selten.

Punkt fünfundzwanzig:

Jetzt kommt der Zeitplan.

Warum erst jetzt? Wir fragten unser Cousinchen Gleda. Die hatte zwei Kapitel geschrieben, als ihr einfiel, sie hatte gar keinen.

Ihr seht, es geht auch eine ganze Weile ohne.

Eigentlich kann man ihn überhaupt weg lassen, denn er stimmt eh von vorne bis hinten nicht, aber so warst du den Schein, dass du in deiner FF den Durchblick hast.

Punkt sechsundzwanzig:

Kapitel zwei.

Das Geheimnis ist gesät und deine Leser gefesselt.

Nimm grundsätzlich Seile aus Kunstfaser, die widerstehen Messern und Feuerzeugen am

besten.

Die Figuren erwachen zum Leben und machen sich selbstständig. Soviel zu deiner *Story line*, war ja ne nette Idee.

Es ist Zeit für das erste sinnlos Gespräch.

Jetzt werden deine Leser verdummen.

Aber das macht gar nichts, du bringst sie nur auf dein Niveau herab, damit sie auch die restlichen fünfundzwanzig Kapitel lesen.

FF-autoren sind so böse

Punkt siebenundzwanzig:

Breche an den unmöglichsten Stellen ab.

Heißt, deine Hauptfiguren sind kurz davor sich abzuknutschen oder (das kommt noch besser) sie sterben gerade. *Harhar*

Punkt achtundzwanzig:

So fährst du die nächsten Kapitel fort, je nach dem wie du lustig bist.

Punkt neunundzwanzig:

Bringe Sätze wie:

"Denkst du ich vermisse dich? Nur weil ich mich verlassen, verloren und freudlos fühle? Ich vermisse dich ganz und gar nicht."

Das verwirrt den Leser zusätzlich, haut ihn aber gleichzeitig vom Stuhl, weil er von Lachkrämpfen geschüttelt wird.

Punkt dreißig:

Das Ende.

Gebe deiner FF einen unerwarteten Schluss. Perfekt ist er, wenn er so überraschend ist, dass selbst du beim Korrektur lesen vom Stuhl kippst.

Fazit:

Eine FF ist die Aneinanderreihung von sinnlosen Diskussionen und abstrusen Gesprächen zwischen lebenswerten Hauptfiguren und schurkischen Schurken.

Das die Story dabei in den Hintergrund rückt, stört eigentlich wenig.

Tipps:

Die sind mal ernst gemeint

Wenn du keine Ahnung hast, wie du anfangen sollst, so was wird in den Fachkreisen Kreatives Loch genannt, beschreibe die Umgebung oder das Wetter oder das Gefühlschaos deiner Hauptfiguren, denn die haben immer ein Gefühlchaos.

Lege dir geduldige Betaleser und eine Rechtschreibprogramm zu. Wenn du deine eigene Wortkreationen, die entstehen, weil du drei Tasten auf einmal drückst nicht mehr verstehen kannst, belege auch einen Schreibmaschinenkurs. (Gibt es auch als Computerprogramm für zu Hause).

Praktisch sind auch geduldige Eltern, oder ersatzweise auch Freunde, die dir bei schwierigen Wörtern oder Redewendungen, oder Fragen wie:

wann fangen Babys an zu laufen, sprechen, ect.,
wie viele Kugeln fasst eine Magnum oder
überlebt man einen Sprung ohne Fallschirm aus hundert Meter Höhe, zur Hand hast.

Aus eigener Erfahrung, sollte wir aber fairer Weise sagen. Wecke NIE jemanden deswegen aus dem Tiefschlaf.
Ganz schlechte Idee.

Vermeide es an öffentlichen Plätzen zu schreiben, denn sonst könntest du wegen plötzlichen Lachanfällen und Selbstgesprächen, wie:

*"...Er wird es tun, ganz sicher." oder
"...Und dann ist sie fällig. Harhar."*

in die Klappe eingewiesen werden.

Vermeide Abkürzungen.

Die verstehen die meisten sowieso nicht und du nach einer gewissen Zeit auch nicht mehr. Ist nämlich ganz schlecht, wenn da steht UGKLTR und du keine Ahnung mehr hast, was das heißt, aber weißt, das es ein wichtiger Dreh und Angelpunkt war.

Tja, so weit so gut. Wenn du es bis hier geschafft hast, nicke mit einem geduldigen Lächeln und grüble nicht nach, was unter Punkt drei steht.

Fang einfach an.

Es ergibt sich von selber.

Hier ein Beispiel für ein vollkommen sinnloses Gespräch zwischen den Autoren dieser Anleitung:

Blue: Sinnlos? Wieso denn sinnlos?!

Saturn: *schulterzuck* Weiß nicht!

Blue: Was weißt du überhaupt?!

Saturn: *will sie ärgern* Weiß nicht!

Blue: Was?! Du glaubst doch nicht wirklich das ich dir das abnehme?!

Saturn: Weiß nicht!

Blue: Hast du 'nen Plattenspieler verschluckt?!

Saturn: Weiß nicht!

Blue: Warum red' ich überhaupt mit dir? Ich kann doch auch mit mir selbst reden, oder?

Saturn: Weiß nicht! (Langsam wird's langweilig! Neuer Text!)

Blue: Sag was anderes!

Saturn: Vielleicht!

Blue: (...) Na wenigstens hab ich keine Rechtschreibfehler drin! Du aber schon!

Saturn: Woh dähn?!

Blue: Gähnau dha. *Mit Finger drauf deut*

Saturn: Was wollen wir denn den Lesern noch so auf den Weg mitgeben?

Blue: Die roten Pillen gehören Sati-chan und die blauen mir. Passend zu unseren Hab-Mich-Ganz-Doll-Lieb-Jacken. Warum rot und blau? Na weiß und schwarz war schon vergeben.

Saturn: Die Gruppen oder die Farben?

Blue: *zum Eckschrank und Bettkasten schiel*

Eckschrank/Bettkasten: *ruckel*

Blue: Die Farben.

Saturn: Aber das ist kein nützlicher Tipp. Also... noch mal.

Blue: *seufz* Macht Absätze und schreibt nicht im Block.

Saturn: Na wer sagt es denn. Es ist genau 22:43 Uhr, Zeit aufzuhören, denn jetzt kommen die komischen Wellen.

Blue: Darf ich noch jemanden grüßen?

Saturn: Nein.

Blue: *schmoll* Warum nicht?

Saturn: Weil ich die ältere bin und das so sage, außerdem habe ich gerade den Computer in Beschlag. *grins*

Blue: So, Sati-chan.

Saturn: Ja, Blue?

Blue: Gibt es noch was zu sagen, Sati-chan?

Saturn: Nein, Blue, es gibt nichts mehr zu sagen.

Blue: Nichts?

Saturn: Nichts konnte Eddie davon abhalten den Plan heute Nacht auszuführen...

Blue: ...dichter gelber Nebel lagerte in den Strassen...

Saturn: ...die Straßenlaternen waren kaum sichtbar.

Blue: ...Wow, das ist ja gruselig.

Saturn: Nicht wahr? *gg*

Beide: *sich verneig* Danke für eure Aufmerksamkeit.

In diesem Sinne.

Schreibt mehr Geschichten.